

WÄRK

für Maria Enzersdorf

volkspartei
maria enzersdorf

RUNDSCHAU

Nr. 236 (4/2013)

Sep./Okt. 2013



*Festakt zum Jubiläum
startete mit den Kindern - unsere Zukunft
3a-Klasse der VS Südstadt mit ihrer Lehrerin Karin Kriz*

50 Jahre Südstadt

Seiten 15-20

Aus dem Inhalt

Bürgermeisterbrief	Seite 3	Outfit-Park	Seite 5	JVP	Seite 10
Sammelinsel Wienerbruckstraße	Seite 4	Jubiläumsgeschenk der Gemeinde		Unterstützung für Sebastian Kurz	
Verlegt, vergrößert, verbessert		Kinderspielplätze Südstadt	Seite 5	Wirtschaft	Seite 12
Klimabündnis	Seite 4	Neue Spielgeräte		Gelungene Veranstaltungen	
Neues Erdgasfahrzeug	Seite 4	Feuerwehr	Seite 6	ÖVP-Frauen	Seite 13
König&Bauer-Straße	Seite 4	Großübung in Maria Enzersdorf		Hilfe für Hochwasseropfer	
Sanierung beendet, Radweg gebaut		Rauchkogel	Seite 7	Blasmusik	Seite 14
Technikzentrum	Seite 4	Lehrpfad in Weinbaulandschaft		Kapellmeister feiert Jubiläum	
Gelungene Renovierung		Nationalratswahl 2013	Seite 8	Hilfswerk	Seite 14
		KlareVerhältnisse schaffen		Neues Angebot	

ÖVP – Partner für alle

BÜRGERMEISTER

DI Johann ZEINER, Kaiserin Elisabeth-Straße 5/1 0676/ 70 99 223
bgm@maria.enzersdorf.at

Sprechstunden im Rathaus, Hauptstraße 37: Montag – Donnerstag
nach tel. Vereinbarung unter 44 501 DW 31

GESCHÄFTSFÜHRENDE GEMEINDERÄTE

Dkfm. Stephan DUURSMBA BA, Grenzgasse 13/2 0660 / 486 86 84
stephan.duursma@vp-mariaenersdorf.at

Hannelore HUBATSCH, Mariazellergasse 18 29 830
hannelore.hubatsch@vp-mariaenersdorf.at

Oliver REITH, Donaustraße 93/3 0676 / 777 03 77
oliver.reith@vp-mariaenersdorf.at

DI Dr. Merten TROMPLER, Wienerbruck-Straße 124/49 0664/816 34 81
merten.trompler@vp-mariaenersdorf.at

GEMEINDERÄTE

Mag. Ingrid BRESICH, Südtirolerstraße 54a 0676/ 514 86 11
ingrid.bresich@vp-mariaenersdorf.at

Gerfried LAYR, Mariazellergasse 7 0676 / 72 75 798
gerfried.layr@vp-mariaenersdorf.at

Ing. Franz LEEB, Franz Josef-Straße 23a 0676 / 70 50 101
franz.leeb@vp-mariaenersdorf.at

Traude OBNER, Barmhartstalstraße 84 0676/557 3227
traude.obner@vp-mariaenersdorf.at

Alexey SANKO, Erlaufstraße 11/7 0650 / 55 62 351
alexey.sanko@vp-mariaenersdorf.at

Heidemarie ZORN, Erlaufstraße 6/1 0676 / 504 82 85
heidemarie.zorn@vp-mariaenersdorf.at

GEMEINDERATSAUSSCHÜSSE

Bürgerservice und Soziales:	Bresich, Hubatsch, Sanko, Zorn
Finanzen und Liegenschaften:	Duursma, Layr, Trompler, Zeiner
Infrastruktur:	Bresich, Leeb, Trompler, Zeiner
Kunst und Kultur:	Duursma, Hubatsch, Leeb, Zorn
Ortsentwicklung und Bauwesen:	Duursma, Hubatsch, Leeb, Reith
Prüfungsangelegenheiten:	Layr, Zorn
Sicherheit und Zivilschutz:	Leeb, Reith, Sanko, Zeiner
Umwelt, Familie und Sport :	Bresich, Layr, Sanko, Zorn
Verkehr:	Duursma, Layr, Reith, Zeiner
Wirtschaft und Gemeindebetriebe:	Leeb, Reith, Sanko, Zorn

Bitte vormerken

NATIONALRATSWAHL
29. September 2013 von 8 bis 16 Uhr
siehe Seiten 8-11

SCHNÄPPCHENMARKT
Herbst/Winter
5. Oktober 2013 von 8 – 12 Uhr
im Nestroysaal (Turnsaal der
Volksschule Altort), Franz Josef-Straße
Veranstalter: ÖVP-Frauen

MARKTFEST
12. Oktober ab 10 Uhr
Flohmarkt ab 8 Uhr
am Parkplatz vor dem EKZ Südstadt

FESTKONZERT
der Blasmusik Maria Enzersdorf
„30 Jahre Kpm. Leo Kremser“
12. Oktober um 16 Uhr
im Schloss Hunyadi

GEMEINDERATSITZUNG
15. Oktober um 19 Uhr
im Schloss Hunyadi

TOTENGEDENKEN
1. November 2012 um 9 Uhr
beim Kriegerdenkmal
im Bergschenhoekpark

**16. MARIA ENZERSDORFER
KULTURTAGE**
Bilder, Klänge, Worte
Maria Enzersdorfer Künstler
präsentieren ihre
gestalterischen Fähigkeiten
9. und 10. November 2013
Eröffnung um 14 Uhr mit einem Konzert
der Chorvereinigung Maria Enzersdorf
im Schloss Hunyadi
Veranstalter: Marktgemeinde M.E.

CHRISTKINDLMARKT
der Pfadfindergruppe
Maria Enzersdorf Liechtenstein
25. November 2013 von 14 – 20 Uhr
26. November 2013 von 11 – 15 Uhr
im Pfadfinderheim, Am Hausberg 1
(hinter den Tennisplätzen)
Adventkränze, Gestecke, Kekse,
Marmeladen, Christbaumschmuck
Kaffe und Kuchen, Punsch



Michael P. Wildner GmbH

Installationsunternehmen für Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen
Gas- und Ölheizungen, Erdwärme, Pelletskessel und Solaranlagen

A-2344 Maria Enzersdorf am Gebirge, Hauptstrasse 24

Tel 02236/ 23 228 oder 26 552

Fax 02236/ 23 228 - 75

mail wildnerinstallationen@aon.at

IMPRESSUM: Grundlegende Richtung: Zeitschrift für Information und Kultur. Medieninhaber, Herausgeber u. Eigentümer zu 100 Prozent: ÖVP-Gemeindepartei Vorstand Maria Enzersdorf. Redaktionsanschrift u. Anzeigenannahme: GfGR Hannelore Hubatsch, 2344 Maria Enzersdorf, Mariazellergasse 18, Tel. 02236/ 29 830, e-mail: h.hubatsch@kabsi.at.

Gestaltung und Herstellung: ASSO-Werbung Oliver Seidler, Eggendorf; Verlagsort: Maria Enzersdorf.

Liebe Maria Enzersdorferinnen, liebe Maria Enzersdorfer,



als ich vor rund drei Monaten vom Gemeinderat zum neuen Bürgermeister gewählt worden war, habe ich für meinen Arbeitsstil und mein Arbeitsprogramm den Leitspruch „Gemeinsam und Miteinander“ hervorgehoben. Nach den Erfahrungen, die ich bei meiner langjährigen Tätigkeit als Finanzverantwortlicher der Gemeinde sammeln konnte, bin ich überzeugt, dass wir nur so und mit dem Einsatz aller vorhandenen Fähigkeiten gute Lösungen für die Weiterentwicklung Maria Enzersdorfs erreichen können. Bei vielen Gesprächen in den Vorstellungsrunden mit Verantwortlichen in den Pfarren, den Vereinen, den Sicherheitsorganisationen und Wirtschaftstreibenden des Ortes und bei den Veranstaltungen in den letzten Wochen habe ich Zustimmung und Bereitschaft, diesen Weg mitzutragen, erfahren. Ich ersuche daher nochmals auch um Ihre Unterstützung für diesen Weg. Jeder Hinweis und Vorschlag, wo etwas besser gemacht werden kann, ist willkommen und ein wichtiger Beitrag für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

Die Südstadt wurde „50“

2013 ist ein bedeutendes Jahr für Maria Enzersdorf - vor 50 Jahren - 1963 sind nachdem die Generaldirektion der Landesenergiegesellschaften NEWAG-NIOGAS, heute EVN, an Ihren neuen Standort in die Südstadt in Maria-Enzersdorf übersiedelt war,

die ersten Bewohner in die neue Gartenstadt eingezogen. In wenigen Jahren entstand ein neuer Ortsteil mit der kompletten Infrastruktur für Einkauf, Schule, Kindergarten und Pfarrkirche sowie ein reges gesellschaftliches Leben. In diesem Jahr können wir nun auf ein erfolgreiches 50-jähriges Bestehen und Entwicklung dieser in Ihrer Art wohl einzigartigen Siedlung als Teil von Maria Enzersdorf zurückblicken. Maria Enzersdorf ist mit der Südstadt in jeder Hinsicht gewachsen. Dies ist auch dem großen Engagement vieler Südstädter in Vereinen, Pfarre und Gemeinderat zu danken.

Das Jubiläum wurde vom 13. bis 15. September mit einem Festprogramm, das von einem Rückblick in der Volksschule, der Enthüllung einer Statue beim Rathaus, der Einkaufsnacht im Einkaufszentrum, einem Open-House und Festakt in der EVN, Ausstellungen über Design von damals, über das Projekt EKZ-Neu und die Südstadt im Rückblick, einem Heurigen wie vor 50 Jahren, einem Orgelkonzert, der Festmesse bis zum Familienfest am Freizeitgelände reichte, gebührend gefeiert. Ich gratuliere nochmals herzlich.

Nationalratswahl am 29. September 2013

Wir sind wieder aufgerufen, zu entscheiden und unsere Vertreter im Nationalrat zu bestimmen. Ich kann an Sie nur die Bitte richten, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Stabile politische Verhältnisse sind in bewegten Zeiten eine wichtige Voraussetzung für eine positive Entwicklung. Entscheiden Sie mit und sorgen Sie für klare Verhältnisse, welchen Weg unsere Republik in den nächsten Jahren einschlagen soll.

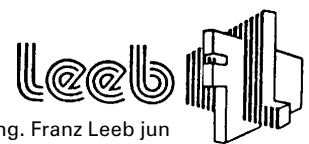
Die VP ist mit ihrem Kandidaten Michael Spindelegger ein Garant für einen sicheren Kurs, der die Bedürfnisse der Familien, die steuerliche Entlastung des Mittelstands und Offenheit für wirtschaftliche Weiterentwicklungen berücksichtigt.

Nutzen wir die Chance unserer Meinung zum Durchbruch zu verhelten.

Ihr Bürgermeister
Dipl.-Ing. Johann Zeiner

PS: Bürgermeisterbrief im Juli 2013

Bei der Aussendung meines ersten Schreibens an Sie habe ich dem Vorschlag, bei mehreren Wahlberechtigten in einem Haushalt mein Schreiben nur einmal an diese Adresse zu senden, zugestimmt. Leider ist bei der Zusammenführung der Adressen die Umstellung der Anrede auf Familie fehlerhafter Weise unterblieben. Für diesen Fehler kann ich mich nur in aller Form entschuldigen.



Ing. Franz Leeb jun
2344 Maria Enzersdorf
Franz-Josef-Straße 23A
Telefon 02236/22 3 53

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Dachstühle | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Fertighäuser | <input type="checkbox"/> Reparaturen |
| <input type="checkbox"/> Stiegen | <input type="checkbox"/> Zäune |

AKTUELLES



Für Sie umgesetzt und erledigt

Altstoffsammelinsel Wienerbruckstraße verlegt und neu gestaltet

Die Altstoffsammelinsel in der Wienerbruckstraße wurde durch die Gemeinde weg vom Gehsteig hin auf einen eigenen Platz verlegt, eingehaust und mit einem Windschutz versehen. Um dem Platzbedarf gerecht zu werden, wurde die Altstoffsammelinsel außerdem um einen Papier-, um einen Glas- und um einen Kunststoff-Container vergrößert.

Das 12. Erdgasfahrzeug für die Gemeinde



Der Klimabündnisgemeinde Maria Enzersdorf ist der Umweltschutz ein wichtiges Anliegen. Das wurde nun wieder in der Praxis unter Beweis gestellt. Für den Wirtschaftshof wurde ein neues Erdgasfahrzeug, nun bereits das 12. in Serie, angekauft. Vor kurzem konnte das Fahrzeug an Wirtschaftshofleiter Helmut Stöhr übergeben werden. Dieses 3,5t-Nutzfahrzeug, dessen Ladefläche auch eine Kippfunktion hat, wird vor allem für die tägliche Reini-

gung der Altstoffsammelinseln und für die Betreuung der Grünflächen eingesetzt.

Sanierung Franz Josef-Straße und Koenig & Bauer-Straße fertig gestellt

In den Jahren 2011 bis 2013 wurde sowohl in der Franz Josef-Straße (von der Kreuzung mit der Hauptstraße bis zur Südbahn-Unterführung) als auch in der Koenig & Bauer-Straße (von der Südbahn-Unterführung bis hin zur Otto Braun-Straße) die komplette unterirdische Infrastruktur saniert. Danach wurden auch Gehsteige und Fahrbahnbeläge erneuert. Dies erfolgte in zwei Bauabschnitten: Im vergangenen Jahr im Bereich der Franz Josef-Straße inklusive der Errichtung einer Druckknopfampel an der Kreuzung Franz Josef-Straße und Hans Weigel-Gasse, heuer in der Koenig & Bauer-Straße. In der Koenig & Bauer-Straße wurden zusätzlich eine, verkehrstechnisch schon lange geforderte, Abbiegespur zur Firma Koenig & Bauer hin sowie ein kombinierter Fuß- & Radweg zwischen Südbahn und Otto Braun-Straße errichtet. Die Gesamtkosten für dieses Projekt betragen 1,390.000 Euro.

Bürogebäude im Technikzentrum in der Kampstraße wieder in Betrieb genommen

Im Technikzentrum und Wirtschaftshof der Gemeinde in der Kampstraße 1 wurde als erster Teil umfassender Sanierungsmaßnahmen an diesem Standort das Bürogebäude komplett

saniert. Die Wärmedämmung, Fenster und Türen wurden erneuert, funktionale Verbesserungen im Bereich der Gebäudetechnik und Installationen vorgenommen sowie neue Sozialräume für die Mitarbeiter geschaffen. Im Sommer konnten die Mitarbeiter an ihre nun neuen Arbeitsplätze zurückkehren.

Outfit-Park in der Südstadt



Rechtzeitig bis zum 50 Jahr-Jubiläum der Südstadt wurde von der Marktgemeinde Maria Enzersdorf hinter der Volksschule am Theißplatz ein Outfit-Park errichtet und im Rahmen des Jubiläums in Betrieb genommen. Die auf diesem Platz installierten Fitnessgeräte sollen Jung und Alt einen zusätzlichen Anreiz zu mehr Bewegung bieten.

**!! VP-HOTLINE:
0676/557 3227 !!**



Besuchen Sie auch unsere
Homepage:

www.mariaenzersdorf.vpnoe.at

e-mail:
mevp@kabsi.at

KFZ-Werkstätte „Zum Ölprinz“



KFZ-Meister FRITZ PETRIK
Kfz-Werkstätte - Reifendienst- Prüfstelle



2344 Maria Enzersdorf, Kampstrasse 1, Tel. 02236/23 600

AKTUELLES

Freizeitgelände

Die WC-Anlage am Freizeitgelände wurde instandgesetzt und freundlicher gestaltet. Für das kommende Frühjahr sind weitere Verbesserungen, die eine laufende Benützung leichter ermöglichen, vorgesehen.

Der Volleyball-Platz wurde erneuert und wird von Sportbegeisterten schon eifrig genutzt.

Kinderspielplätze Erlaufstraße und Donaustraße

Am Kinderspielplatz in der Erlaufstraße wurde das alte Spielgerät durch



neue Geräte ersetzt. Rutsche, Schaukel, Strickleiter und ein kleine „Kletterwand“ bieten nun wieder ein Betätigungsfeld für die Jüngsten.

Der Spielplatz in der Donaustraße wurde wieder instandgesetzt, sodass auch die Sandkiste mit Vergnügen besucht werden kann.

Zusätzliche Parkbänke aufgestellt

Entsprechend den Wünschen der Maria Enzersdorfer BürgerInnen wurden zusätzliche Parkbänke im Park des Hunyadischlosses, am Weg entlang des Klosters St. Gabriel, am Freizeitgelände, vor der Volksschule Südstadt und entlang des Weges zwischen Dobrastraße und Thurnbergstraße aufgestellt. Weitere Bänke werden folgen.

Johann Zeiner

UNSERE SCHULEN

In den Ferien wurden Schulen und Kindergärten wieder auf Stand gebracht – rund 200.000 Euro für unsere Kinder investiert.

Vor wenigen Wochen gingen die Ferien zu Ende und Kindergärten, Schulen und Hort nahmen wieder ihren Betrieb auf. Die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sind nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt. In 13 Kindergartengruppen mit 267 Kindern (davon 90 Neuaufnahmen) werden unsere Jüngsten betreut. 13 Volksschulklassen mit 299 SchülerInnen im Altort und 9 Volksschulklassen mit 205 SchülerInnen in der Südstadt sorgen für die Grundlagen der Ausbildung.

Schließlich wird in jeweils 6 Gruppen im Altort und der Südstadt für 267 Kinder die Nachmittagsbetreuung angeboten.

Um für die Ausbildung unserer Kinder wieder optimale Rahmenbedingungen bereitstellen zu können, wurde in den Kindergärten und Schulen Maria Enzersdorfs in den Sommerferien viel geleistet.

In fast allen Kindergärten und Schulen wurden Umbau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt sowie

auch neue Einrichtungsgegenstände angeschafft. Dies umfasste unter anderem die Gesamtwiederinstandsetzung des Gebäudes und die Errichtung einer Garten-Spielgerätehütte im Kindergarten Kaiserin Elisabeth-Straße, Fußbodenrenovierungen im Kindergarten Mariazellergasse sowie die Einrichtung einer Wasserspielstelle und einer Beschattung der Dachterrasse im Kindergarten Franz Josef-Straße. Die zentrale Küche, die die Schüler und Kindergartenkinder mit frisch gekochten Mittagessen versorgt, wurde mit einer zusätzlichen Kühlzelle ausgestattet.

Für die durchgeführten Maßnahmen waren Gesamtinvestitionen von rund € 200.000,- erforderlichlich.

Johann Zeiner

DR. THEODOR STALLMEISTER

Facharzt für Hautkrankheiten – Facharzt für Allergologie

Muttermalkontrolle u. Hautkrebsvorsorge mit Auflichtmikroskopie u. Computerdokumentation
Kinder-Dermatologie, Haut-Chirurgie, Allergie-Diagnostik, Aknetherapie, Pilzkrankungen
Photodynamische Therapie (PDT) bei weißem Hautkrebs und anderen Hautveränderungen
Venenerkrankungen (Doppler-Ultraschall, digitale Photoplethysmographie)

Kosmetisch-Ästhetische Dermatologie

Laser-Haarentfernung, Laserbehandlung von Äderchen, Korrektur von Falten mit Hyaluronsäure u Botulinum-Toxin
Behandlung übermäßigen Schwitzens mit Botulinum-Toxin (BOTOX, Dysport)

ORDINATIONSZEITEN: MONTAG - SAMSTAG NACH VEREINBARUNG

Hochstraße 17

Telefon 01 / 865 27 70

t.stallmeister@hautarzt.org

2380 Perchtoldsdorf

Mobil 0664 / 455 86 83

www.hautarzt.org

AKTUELLES



Der neue Bürgermeister stellt sich vor

Nachdem der bisherige Finanzreferent DI Johann Zeiner in der Gemeinderatssitzung vom 25. Juni mit breiter Mehrheit zum neuen Bürgermeister Maria Enzersdorfs gewählt wurde, war es ihm ein wichtiges Anliegen, sich auch bei den meinungsbildenden und ehrenamtlichen Gruppierungen des Ortes persönlich vorzustellen. Hierzu wurden Anfang Juli zu vier ausgewählten Empfängen Vertreter der Glaubensgemeinschaften, der Vereine, der Sicherheitsorganisationen und Ärzte sowie der Wirtschaftstreibenden geladen.

Bürgermeister DI Johann Zeiner ging in seiner Begrüßung auf den Wert der geleisteten Arbeit der Gäste für den Ort und die einzelnen BürgerInnen ein und gab einen Ausblick auf zukünftige Projekte. Besonders wichtig war ihm, das Motto der Gestaltung der Gemeindepolitik in den kommenden Jahren zu betonen: „Gemeinsam & Miteinander – die Gemeinde sind wir alle!“

In den direkten Gesprächen ergab sich ein reger Gedankenaustausch.



Bürgermeister-Empfang: Vertreter der beiden katholischen Pfarren, des Atib-Vereins und Gemeindevorstandsmitglieder

Unser Kandidat für das Finanzressort

Mit der Wahl von DI Johann Zeiner zum Bürgermeister der Marktgemeinde Maria Enzersdorf ist der Vorsitz im Finanzausschuss, den DI Zeiner 18 Jahre geleitet hat, neu zu besetzen.

GfGR DI Dr. Merten Trompler, bereits Mitglied des Infrastruktur- und Finanzausschusses, ist seitens unserer Fraktion als Obmanns-Kandidat für den Finanzausschuss nominiert. Sein Beitrag als Controller beim Kinderbetreuungszentrum hat in unserer Gemeinde aufgezeigt, dass auch große Bauvorhaben unter Einhaltung der Kosten abgewickelt werden können. In den vergangenen Jahren haben er und sein Team Bauvorhaben für die öffentliche Hand und Gebietskörperschaften ohne große mediale Aufmerksamkeit mit einem Volumen von rund 1 Mrd. Euro abgewickelt – Kosten blieben im Rahmen, die Termine wurden gehalten und die Qualität fiel entsprechend aus. Erwähnenswert sind die Donauuniversität in Krems, die Eliteuniversität IST Austria in Klosterneuburg/Maria Gugging, der Wolkenurm in Grafenegg sowie die Sanierung und Revitalisierung des alten Landhaus in der Wiener Herrengasse.



Für diese Leistung wurde er während eines Festakts von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll mit dem „Großen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“ ausgezeichnet.

Dieses Know-How in Zukunft der Gemeinde in noch größerem Ausmaß zur Verfügung zu stellen, ist der Grund für die Nominierung Dr. Tromplers für diese Schlüsselposition der Maria Enzersdorfer Finanzgebarung.

Stephan Duursma

Feuerwehrrübung



Foto: FF Maria Enzersdorf

In Anwesenheit des Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreters BR Christian Giwiser fand am 5. September 2013 die diesjährige Unterabschnittsübung des Abschnittes „Wienerwald 4“ bei der Firma König & Bauer in Maria Enzersdorf statt.

Übungsannahme war ein Brand in der Lackiererei mit einer schwerverletzten Person. Sechs weitere Mitarbeiter konnten in einen Pausenraum flüchten. Wegen der rasanten Brandausbreitung wurden die Feuerwehren Brunn und Gießhübl zusätzlich alarmiert. Alle Personen konnten mittels Steckleitern über das Dach gerettet werden.

Gleichzeitig mit dem Brandeinsatz verlor ein Staplerfahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte mit einem PKW. Zwei Personen wurden eingeklemmt und über zwei schwere Rüstfahrzeuge gerettet.

Wir danken den Freiwilligen Feuerwehren für ihr Engagement!

HOTEL
HOTWAGNER
FAMILIE RAPPOLD
JOHANNESSTRASSE 94

APPARTMENTS – RESTAURANT

Reservierungen unter:

Tel. 02236 / 22 403 Fax 22 4036

e-mail: hotel@hotwagner.at

www.hotwagner.at

Ruhetage: Dienstag u. Mittwoch

RAUCHKOGEL

Weinbau – Kulturlandschaft perfekt erklärt

Seit Juni gibt es im Weinbaugebiet am Rauchkogel einen Lehrpfad, der die Vielfalt dieser sehenswerten Weinbaulandschaft erklärt.

Auf 23 Schautafeln vermitteln die Bewirtschafter ihr Wissen über Weinbau, landschaftliche Strukturen (Legesteinmauern, Trockenrasen, Hecken,..), geologische Besonderheiten der Region, Geschichtliches u.v.m.



Rast- und Aussichtsplätze laden zum Verweilen ein, ein Schauweingarten wurde angelegt, alte Werkzeuge ausgestellt und im Sommer kann man



Rast- und Aussichtsplatz



Schaubienenstock

auch in einem Schaubienenvolk den Bienen bei der Arbeit zusehen.

Weinbau und Weidewirtschaft mit

einen Zusammenschluss der dortigen Bewirtschafter. Die Inhalte der Schautafeln hat Ing. Christoph Hubatsch



Lehrpfaderöffnung beim Weinblütifest 30. Mai 2013

v.r.n.l.: Bürgermeister DI Johann Zeiner, Vizebürgermeister Prof. Horst Kies, Bezirkshauptmann Dr. Philip Enzinger, Mag. Hermine Hackl, Direktorin der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, GfGR Hannelore Hubatsch, Ing. Christoph Hubatsch, Josef Wasinger, Lukas Wasinger, Mag. Ines Lemberger, Biosphärenpark Wienerwald GmbH, Leopold Wurth, Dr. Martha Beck, DI Haroun Moalla

Schafen und Ziegen haben lange Zeit den ganzen Ort geprägt, das Ortswappen zeigt ein Lamm auf einem Felsen.

Die Kulturlandschaft am Rauchkogel ist durch die Jahrhunderte lange Bewirtschaftung vieler Weinbauergenerationen entstanden. Bis heute verdienen die Landwirte ihren Lebensunterhalt, indem sie die Grundstücke landwirtschaftlich nutzen. Die meisten Flächen werden biologisch bewirtschaftet, deshalb ist die Artenvielfalt in diesem Gebiet erfreulicherweise gestiegen.

Der neue Lehrpfad soll auch den Maria Enzersdorferinnen und Maria Enzersdorfern die Einmaligkeit der Rauchkogler Pflanzen- und Tierwelt näherbringen und das Bewusstsein für unsere geschichtlichen Wurzeln wecken.

Ermöglicht wurde der Rundweg durch die Rauchkogler Gemeinschaft,

zusammengetragen, seine Familie ist seit Generationen im Ort ansässig, er ist Biosphärenpark-Botschafter der Marktgemeinde Maria Enzersdorf, Obmann der Rauchkogler Gemeinschaft und betreibt Weinbau und eine Imkerei am Rauchkogel.

Der Rauchkogel ist ganzjährig besuchbar, die Zugänge in der Stojanstraße und in der Gießhüblerstraße sind beschildert. Bleiben Sie bitte ausschließlich auf den Wegen, denn der Rundweg befindet sich auf landwirtschaftlichen Privatgrundstücken. Das Betreten der Rebreihen, Wiesen und Trockensteinmauern ist nicht erlaubt!

Hunde sind an der kurzen Leine zu führen, Hundekot ist wieder mitzunehmen!

Nähere Informationen bekommen Sie auf www.rauchkogler.at

oder direkt bei

Christoph Hubatsch, Tel.: 0676 401 25 69

NATIONALRATSWAHL 2013

Die kommende Nationalratswahl am 29. September ist nicht nur eine Bundeswahl, es geht auch um uns und um unsere Region/Gemeinde. Denn ein Drittel aller für uns relevanten Gelder wird auf Bundesebene beschlossen. Wir, die Bürgerinnen und Bürger, entscheiden mit, wer in Wien unsere Interessen vertritt. Setzen wir auf klare Verhältnisse!

Mit der Volkspartei für eine sichere Zukunft

Für eine erfolgreiche Wirtschaft, die Arbeitsplätze sichert und die Grundlage für Wohlstand schafft.

Für eine Politik, die auf die Bedürfnisse der Familien Rücksicht nimmt und die Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung und Ausbildung sichert.

Für eine Entlastung des Mittelstands, sodass alle, die arbeiten und

sich einsetzen, auch davon einen Nutzen haben.

Mit den besseren Kandidaten

Gerade in unserem Bezirk stehen mit den Spitzenkandidaten auf Bundes-, Landes- und Regionalwahlliste Persönlichkeiten aus Niederösterreich und unserer unmittelbaren Umgebung zu Wahl:

Unser Spitzenkandidat **Dr. Michael Spindelegger** kommt aus der Hinter-

brühl und kennt die Anliegen einer Gemeinde im Umland Wiens aus eigener Erfahrung. Er ist ein Garant für einen sicheren Kurs, der offen für die Bedürfnisse der Familien und für wirtschaftliche Weiterentwicklungen eintritt.

Die Nummer 1 auf der Landesliste Bundesministerin **Mag. Johanna Mikl-Leitner** kommt aus Korneuburg und war als Soziallandesrätin immer eine zuverlässige Partnerin bei den Anliegen unserer Gemeinde



Organisatorisches

- **Wahlberechtigt** in Maria Enzersdorf sind österreichische Staatsbürger, die spätestens am 29. September 2013 das 16. Lebensjahr vollendet haben, am Stichtag, 9. Juli 2013, in der Wählerevidenz der Gemeinde eingetragen waren und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.
- **Wahllokale:** Sprengel 1 – 4 im Rathaus, Hauptstraße 37, Sprengel 5 – 7 in der Volksschule Südstadt, Theißplatz 1
- **Wahlzeit:** Sonntag, 29. September 2013 von **8.00 bis 16.00 Uhr**
- **Wahlkarten** können bis Mittwoch 25.9. schriftlich oder mündlich oder bis Freitag 27.9. – 12 Uhr nur noch mündlich am Gemeindeamt beantragt werden. Vorlage eines Lichtbildausweises ist erforderlich.
- Wahlkarten können **nicht per Telefon** beantragt werden.
- **Briefwahl** ist mit Wahlkarte im In- und im Ausland möglich. Die Wahlkarte muss spätestens am Wahltag, 29. September 2013, 17 Uhr bei der Bezirkswahlbehörde einlangen, sie kann aber auch in einem Wahllokal des eigenen Stimmbezirkes während der Wahlzeit abgegeben werden.
- **In einer anderen Gemeinde im Inland** kann mittels Wahlkarte im dafür ausgewiesenen Wahllokal gewählt werden – Briefwahl ist jedoch einfacher.
- **Bettlägerige Personen** können mit Wahlkarte wählen, am einfachsten durch Briefwahl. Aber auch ein Besuch durch die „Fliegende Wahlbehörde“ ist möglich, dieser muss beim Gemeindeamt beantragt werden. Die Wahlkarte ist auch in diesem Fall erforderlich und kann durch Familienangehörige oder Bekannte mit Vorlage einer Vollmacht und eines Ausweisdokuments der bettlägerigen Person beantragt und abgeholt werden.
- **Vorzugsstimmen**
Erstmals können **innerhalb der gewählten Partei drei Vorzugsstimmen** vergeben werden. Auf dem Stimmzettel sind unterhalb der Bezeichnung der Partei zwei leere Felder, in welche entweder der Name oder die fortlaufende Nummer des Bewerbers/der Bewerberin eingetragen werden können. Darunter sind die Namen der Bewerberinnen und Bewerber der Regionalparteiliste aufgelistet, hier kann eine Vorzugsstimme durch Ankreuzen vergeben werden.
Die Namen der Bewerberinnen und Bewerber der Bundes- und der Landesliste finden Sie im Wahllokal.
- **Wir bitten Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen!**

NATIONALRATSWAHL 2013

Der Spitzenkandidat aus dem Bezirk Mödling und Nummer 2 auf der Regionalwahlkreisliste ist der NÖ Arbeiterkammer-Vizepräsident Franz Hemm. Er kommt aus Wiener Neudorf. Der langjährige Belegschaftsvertreter in der EVN kennt die Anliegen der Arbeitnehmer und ist seinem Heimatbezirk Mödling seit jeher verbunden.



Nutzen wir die einmalige, Chance die Kandidaten aus unserer Umgebung im Nationalrat zu verankern und damit auch dort zuverlässige Ansprechpartner für unsere Anliegen zu haben. Setzen wir mit einer Entscheidung für die Volkspartei und einem 1-1-X bei den Vorzugsstimmen auf eine sichere Bank für die Zukunft Österreichs!



**!! VP-HOTLINE:
0676/557 3227 !!**

Besuchen Sie auch unsere
Homepage:

www.mariaenzersdorf.vpnoe.at

e-mail: mevp@kabsi.at



**Raiffeisen
Regionalbank Mödling**



Meine Bank in Maria Enzersdorf

„Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu den

Raiffeisen Spartagen von 28.-31.10. 2013“

Ihre Berater der RRB Mödling



www.rrb-moedling.at
www.facebook.com/rrbmoedling

JVP



Politik anders machen? – Geht ganz einfach und „KURZ“!

„Politik muss sich ändern“ – mit dieser Überzeugung hat Sebastian Kurz im April 2011 seine Tätigkeit als Staatssekretär für Integration begonnen.

Auf eine Welle der Kritik, die seine Nominierung ausgelöst hat, folgten konsequente Arbeit und schon bald die ersten Erfolge. Erfolge, mit denen es gelungen ist, Experten zu überzeugen und einen neuen Stil im Integrationsbereich und in der Politik zu etablieren.

„Integration durch Leistung“ lautet der neue Zugang, bei dem nicht die Herkunft zählt sondern die Leistung für Österreich. Deutsch ist Voraussetzung für den Schuleintritt, die Sprachförderung wurde verlängert, das neue Staatsbürgerschaftsrecht umgesetzt.



Mit dabei im Team Kurz: (v.l.n.r.) Martin Renezeder, David Prainer, Victoria Renezeder, JVP-Obfrau Marlene Beck, Hans Zeidler, Jugendgemeinderat Gerfried Layr

Heute diskutiert man über das Thema Integration sachlicher.

Doch: die Arbeit hat erst begonnen! Sebastian Kurz hat gezeigt, wie es geht – doch auf dem Weg Politik anders zu machen, gibt es noch viel zu tun. So setzt sich Sebastian Kurz beispielsweise für mehr direkte Demokratie, Transparenz und eine genera-

tionengerechte Politik ein. Und er steht für ein Denken und Handeln, das weit über den Wahltag hinaus geht.

Aus all diesen Gründen unterstützen wir – die JVP Maria Enzersdorf – Sebastian Kurz. Wir sind dabei, wenn es darum geht, Politik zu ändern und Zukunft zu wählen.

Und wir freuen uns über all jene, die diesen Weg ebenfalls unterstützen möchten.

Dazu einfach „Kurz“ in das Kästchen auf der Bundesliste schreiben – und Sebastian Kurz am 29.09. 2013 mit einer persönlichen Vorzugsstimme unterstützen!

P.S. Nicht nur bundesweit, auch im Bezirk Mödling kann man jung wählen. Mit einer Vorzugsstimme für Matthias Plattner auf der Wahlkreisliste!

Hochwasserhilfe:

JVP Maria Enzersdorf spendet für die Opfer des Hochwassers in Niederösterreich

„JVPlern helfen JVPlern“ – diesem Motto folgend spendeten einzelne Ortsgruppen, darunter auch die JVP Maria Enzersdorf, sowie die JVP Bezirk Mödling gemeinsam für die Hochwasser-Opfer in Niederösterreich. Insgesamt 1.200 Euro wurden

so für den guten Zweck gesammelt und für die landesweite Aktion der JVP Niederösterreich zur Verfügung gestellt. Mit der Spende sollen nun junge niederösterreichische Familien unterstützt werden, die von den Aus-

wirkungen des Hochwassers im Juni 2013 besonders stark betroffen waren.

„Mit unseren Veranstaltungen und Aktionen bringen wir nicht nur Bewegung in den Bezirk Mödling, gemeinsam können wir nun auch etwas in der Hochwasser-Hilfe bewegen. Es

Schotten  Heuriger
Familie Reith

Heurigenbuffet, gepflegte Weinkultur, Schottenstüberl

2344 Ma. Enzersdorf
Lichtensteinstr. 68
Tel. 02236 / 26821

Di. - So. ab 10.30 Uhr
Montag Ruhetag

AUER'S
BACKSTUBE

Backhaus – Konditorei

Öffnungszeiten: Mo – Fr 5.30 – 13 Uhr
Sa 5.30 – 12 Uhr, So 7.30 – 10.30 Uhr

Mo – Fr ab 12.30 Uhr, Sa ab 11.30 Uhr
- 50 % auf alle Backwaren, ausgenommen Bestellungen
Maria Enzersdorf, Hauptstraße 11
Telefon 48 5 97

JVP

war uns ein wichtiges Anliegen als JVP im Bezirk Mödling einen Beitrag zu leisten und wir freuen uns, wenn wir damit jungen Leuten in anderen Teilen Niederösterreichs helfen können“, so Marlene Beck, Obfrau der JVP Maria Enzersdorf sowie der JVP Bezirk Mödling.

So haben sich neben der Ortsgruppe Maria Enzersdorf auch die JVP-Ortsgruppen Achau, Brunn am Gebirge, Breitenfurt, Gaaden, Hennersdorf, Mödling, Perchtoldsdorf und Wienerwald sowie die JVP-Bezirksorganisation an der Hochwasserhilfe beteiligt und ihren Beitrag zur gemeinsamen Spende in Höhe von 1.200 Euro geleistet.

Marlene Beck



Die Obfrau der JVP Maria Enzersdorf und Bezirksobfrau der JVP Mödling, Marlene Beck, (4.v.l.) übergibt gemeinsam mit JVPlern aus dem Bezirk Mödling 1.200 Euro für die Hochwasserhilfe.

**Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.
Jede Stimme zählt!**

POLITIK
ÄNDERN
ZUKUNFT
WÄHLEN

Politik ändert sich nicht, wenn wir sie nicht ändern.

Unterstützen Sie Sebastian Kurz bei seiner Arbeit!
Mit Ihrer Vorzugsstimme, am 29. September.

SEBASTIAN KURZ

www.sebastian-kurz.at

„Kurz“ hinschreiben
und damit Sebastian
persönlich unterstützen.



WIRTSCHAFT

Unternehmerische Leidenschaft

Wirtschaft hautnah erleben, das konnte jeder Interessierte am 8. Ju-

ternehmen präsentierten ihre Leistungen und Produkte auf sehr kreative Art und Weise. „Wirtschaft erleben“ - nicht



Franz Hruby, Brigitte Sommerbauer, Karin Dellisch, Klaus Percig, Franz Seywerth, Erich Moser, Birgit Bornett, Reinhard Rajtora, Michael Bornett, Hannes Hanl, Robert Fruhmann, Andrea Leeb, Hans Zeiner, Günter Lichtblau, Karl Sommerbauer

ni im Schloss Hunyadi. „In Maria Enzersdorf tut sich viel und es gibt viele Top-Unternehmen aus allen Sparten – nur wissen es die Wenigsten! Es geht darum, einander besser kennenzulernen, die Angebote zu zeigen und sich auch auf den Begriff der Regionalität zu besinnen“, so eröffnete Wirtschafts-

nur der Slogan der Veranstaltung sondern von jedem einzelnen Teilnehmer durch und durch verinnerlicht.

Sturmstand am Rauchkogel

Zur Eröffnung des alljährlichen Sturmstandes unseres Weinbauern Hannes Hanl hat es wettermäßig nicht

SCHNÄPPCHEN MARKT
passt noch alles?
für Kinderartikel Herbst/Winter
SAMSTAG
5. OKTOBER 2013
VON 8 - 12 UHR
"Nestroysaal" (Turnsaal der VS Altort)
2344 Ma. Enzersdorf, Franz Josef Straße
Infos: schnaepchenmarkt@kabsi.at
0650 - 741 76 00

so gut ausgeschaut. Trotzdem wagten sich mit Pullovern und Decken ausgerüstet doch einige hinauf, um bei einem Glaserl Sturm diesen begnadeten Platz mit der wunderschönen Aussicht auf die Weingärten und die Burg Liechtenstein zu genießen. Und siehe da, da ließ die Sonne sich dann auch nicht mehr lange bitten, sondern zeigte sich golden und lachte die Sturmstandler freundlich an. Auch der Wirtschaftsbundvorstand von Maria Enzersdorf genoss die Sonne und den Sturm und wünschte für die nächsten Wochenenden noch viel Erfolg und weiterhin ein tolles Wetter. Den Stand wird es so

lange geben wie es Sturm gibt.

Infos bei
Hannes Hanl,
Tel.: 0650 /201 72 13.

*Birgit
Bornett*

*v. li.: Franz Leeb,
Birgit Bornett,
Andrea Leeb,
Hannes Hanl,
Heide Lichtblau,
Renate Rajtora,
Michael Bornett,
Reinhard Rajtora,
Günter Lichtblau*



**!! VP-HOTLINE:
0676/557 3227 !!**



Besuchen Sie auch unsere
Homepage:

www.mariaenzersdorf.vpnoe.at

e-mail:
mevp@kabsi.at

ÖVP-FRAUEN



2. v.r. Ingrid Sandler/ Obfrau Marbach; 3. v.r. Margriet Trompler/Obfrau Maria Enzersdorf; 3. v.l. GR Heidemarie Zorn, Gemeinderatsmitglieder aus Marbach und GfGR Merten Trompler (1.v.r.)

... unterstützen Hochwasseropfer in Marbach an der Donau



vom Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen. In Zusammenarbeit mit der örtlichen Caritas-Gruppe konnte uns Frau Sandler zwei besonders unterstützungswürdige Familien benennen.

Am Dienstag, dem 16. Juli wurde unsere Abordnung in Marbach vom Vorstand der ÖVP-Frauen und weiteren Gemeinderatsmitgliedern begrüßt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass noch immer Aufräumarbeiten durchgeführt werden, aber teilweise war bereits die Normalität zu beobachten. Rasch waren wir überzeugt, dass unsere Spende dringend gebraucht und zur richtigen Zeit angekommen ist.

Aus dem Erlös beim heurigen Frühjahr/Sommer Schnäppchenmarkt konnten wir einen namhaften Betrag für 2 Familien zur Verfügung stellen.

- Einer jungen Familie, die erst eine Woche vor dem Hochwasser in ihr frisch adaptiertes Haus eingezogen war, hat die Flut ihren Traum zerstört. Ein Gutschein für neue Möbel bringt hier rasche Hilfe.
- Einer anderen Familie, die einen landwirtschaftlichen Betrieb führt, konnte mit einem Gutschein für eine Waschmaschine, der beim örtlichen Elektro-Händler einzulösen ist, geholfen werden.

Unser Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vom Schnäppchenmarkt (Helfer, Käufer und Verkäufer), die es möglich gemacht haben, dass hier so unbürokratisch geholfen werden konnte.

Der nächste Schnäppchenmarkt, diesmal mit Kinderartikel Herbst/Winter wird am Samstag, dem 5. Oktober 2013 stattfinden.

Info: schnaepchenmarkt@kabsi.at

Margriet Trompler

Durch die Berichte über das Hochwasser 2013 an der Donau war den ÖVP-Frauen Maria Enzersdorf klar, dass eine rasche, unbürokratische Hilfe angesagt war.

In der Vorstandssitzung im Juni 2013 wurde der mögliche Rahmen festgelegt. Über Vermittlung der Landesleitung kamen wir in Kontakt mit der ÖVP-Obfrau Ingrid Sandler von der Gemeinde Marbach a.d. Donau. Auch diese Gemeinde wurde schwer

NÖAAB-Ortsgruppe Maria Enzersdorf

Nunmehr sind alle Augen und Interessen auf die kurze Vorwahlzeit gerichtet. Es gibt viele politische Diskussionen, diesmal besonders viele im Fernsehen. Eine Diskussion zwischen Bundeskanzler und Vizekanzler Michael Spindelegger hat bereits stattgefunden. Dabei konnte Spindelegger die Hauptziele des Programms gut argumentieren. Es sind dies Arbeit-Familie-Bildung-Gesundheit-Sicherheit.

Diese Fernsehdiskussionen sind eine gute Möglichkeit, unseren Kandidaten Michael Spindelegger und seine Sicht auf die Probleme und Ziele der ÖVP besser kennen zu lernen.

Für Niederösterreich steht Johanna Mikl-Leitner als Spitzenkandidatin, die uns Niederösterreichern als Landespolitikerin und vor allem als ÖAAB-Bundesobfrau gut bekannt ist. Für den Bezirk Mödling kandidiert Franz Hemm, AK-Vizepräsident und NÖAAB-FCG-Fraktionsvorsitzender.

Eine wichtige Information möchte ich wiederholen, da ja positive Nachrichten oft verloren gehen:

Die politisch viel kritisierte Veranlagung von Landesfinanzmitteln ist nunmehr durch eine Prüfung der Ratingagentur Moodys entkräftet. Das Land Niederösterreich hat das

Triple AAA, die höchste Bewertung für die Finanzgebahrung erhalten. Über 900 Mio € Ertrag wurden in den vergangenen Jahren erwirtschaftet.

Nutzen Sie bitte die Wahl am 29. September, um die ÖVP zu stärken. Sie können auch mit Wahlkarten Ihr Wahlrecht ausüben. Jede Stimme zählt und soll für eine Mehrheit unserer ÖVP beitragen.

Ihr Heinz Krug

NÖAAB-Obmann Maria Enzersdorf



BLASMUSIK

30 Jahre Kapellmeister Leo Kremser

Heuer feiert Leo Kremser sein 30jähriges Jubiläum als Kapellmeister der Blasmusik Maria Enzersdorf (vormals Jugendblasmusik Maria Enzersdorf). Aber bereits seit über 40 Jahren ist er in der Blasmusik tätig, lernte zunächst Tenorhorn und später Posaune (u. a. am Konservatorium der Stadt Wien). Nach Abschluss des IGP Studiums am J. M. Hauer-Konservatorium Wiener Neustadt mit staatlicher Lehrbefähigung leitet er seit 1995 die Musikschule des Gemeindeverbandes Brunn am Gebirge/Maria Enzersdorf.

Sein Interesse gilt aber auch dem Komponieren (er konnte bei Kompositionswettbewerben zahlreiche Preise erringen – zuletzt im Jahr 2011 den 3.Preis beim Wettbewerb 60 Jahre N.Ö. Blasmusikverband mit dem festlichen Stück „Introitus“) und Arrangieren.

Seit über 30 Jahren ist es sein Ziel, das Ansehen der Blasmusik nicht nur als Volkskultur sondern auch als Basis für die sogenannte Hochkultur zu stärken. Für diesen Einsatz wurde er auch dank ausgezeichneter Leistungen bei Konzertwertungs-spielen mit der Blasmusik Maria Enzersdorf mit der Goldenen Dirigentennadel und dem Ehrenpreis des Landeshauptmannes geehrt.

Anlässlich dieses Jubiläums lädt die Blasmusik Maria Enzersdorf ganz herzlich zum Festkonzert „30 Jahre Kapellmeister Leo Kremser“ am 12. Oktober 2013 um 16 Uhr ins Schloss



Hunyadi Maria Enzersdorf ein. Hier besteht die Möglichkeit, sein Werk näher kennenzulernen. Der erste Teil des Konzertes wird aus Eigenkompositionen bestehen – unter anderem oben erwähntes Intermezzo „Für und Wider“. Der zweite Teil ist

seinen Arrangements gewidmet, die in ihrer Vielseitigkeit von „Gräfin Maritza“ bis zum „Dschungelbuch“ reichen.

Die Blasmusik Maria Enzersdorf ist schon fleißig am Üben und freut sich auf zahlreiches Publikum.

Veronika Schula

HILFSWERK



Ehrenamt im
Hilfswerk.




Mobile HILFSWERKstätte

Schnelles Erledigen von kleinen Reparaturen.

- In den Gemeinden **Brunn am Gebirge, Maria Enzersdorf und Mödling** gibt es ab sofort die mobile HILFSWERKstätte. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Hilfswerks sind handwerklich erfahren und führen Kleinstreparaturen durch.
- Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Firma **Traktions-systeme Austria GmbH** durchgeführt. Die handwerklich erfahrenen Männer stehen **jeden Mittwoch zwischen 8 und 13 Uhr** zur Verfügung und führen kleine Reparaturen unkompliziert durch.

Was wir für Sie tun können:

- Bilder aufhängen
- Glühbirnen wechseln
- Einfache Halterungen montieren
- Bedienungsanleitungen erklären
- Kleine Möbel aufstellen

Sollte eine Reparatur nicht möglich oder aus Haftungsgründen nicht durchzuführen sein, dann beraten die Handwerker der mobilen HILFSWERKstätte, an wen sie sich wenden können.

Rufen Sie uns an – Wir informieren Sie gerne!

Hilfswerk Maria Enzersdorf-Brunn, Tel. 02236/86 45 82
Projektleitung Elisabeth Dechant, Tel. 0676/495 74 00

www.hilfswerk.at

FÖRDERUNG

der Marktgemeinde Maria Enzersdorf für Besucher der Tagesstätte für Senioren in St. Gabriel

Zuschuss für AusgleichszulagenbezieherInnen

Die Tagesstätte für Senioren im Missionshaus St. Gabriel, Grenzgasse 111, Einfahrt Tor 5, ist eine sehr beliebte Einrichtung des Hilfswerks Mödling, die auch von Maria Enzersdorfer Seniorinnen und Senioren sehr gerne genutzt wird.



Um möglichst viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger in die Lage zu versetzen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Maria Enzersdorf in seiner Sitzung vom 25. Juni 2013 beschlossen, Maria Enzersdorferinnen und Maria Enzersdorfer, die die Ausgleichszulage beziehen und die Tagesstätte für Senioren im Missionshaus St. Gabriel besuchen, **einen Zuschuss in Höhe von 50 %** der dort bezahlten Kosten zu gewähren.

Die Regelung gilt ab 1. Oktober 2013.
Anträge richten Sie bitte an das Gemeindeamt

50 JAHRE SÜDSTADT

Österreichs erste Fußgängerstadt



Als Maria Enzersdorf am 1. September 1954 nach 16 Jahren Zugehörigkeit zu „Groß-Wien“ wieder eine selbständige niederösterreichische Gemeinde wurde, bestand im Ort großer Nachholbedarf an Infrastruktur. Es herrschte aber eine enorme Aufbruchstimmung, die sich noch verstärkte, als 1955 nach Abschluss des Staatsvertrages der Abzug der sowjetischen Besatzungstruppen aus dem Schloss Liechtenstein, der ehemaligen Kuranstalt Wällischhof und einigen Privathäusern folgte. Für die Wirtschaft bedeutete dies auch die Reprivatisierung der Schnellpressenfabrik König & Bauer, die von den Russen beschlagnahmt und als sogenannter USIA-Betrieb unter sowjetische Leitung gestellt worden war. Die Erhebung zur Marktgemeinde im September 1955 ließ auf eine vielversprechende Zukunft hoffen.

Ein Meilenstein in der Ortsgeschichte

Für die weitere sehr positive Entwicklung waren zwei Fakten ausschlaggebend: Einerseits der Beschluss der Niederösterreichischen Landesregierung, die sogenannten Randgemeinden, die wegen der jahrelangen ungeklärten Rechtslage stark vernachlässigt und nun wieder nach Niederösterreich zurückgegliedert worden waren, durch Industrie Gründungen und Errichtung neuer Siedlungsgebiete zu fördern und wirtschaftlich zu stärken, und andererseits der Umstand, dass sich im Gemeindegebiet von Maria Enzersdorf

noch sehr große unverbaute Flächen befanden.

Seitens der Landesgesellschaften NEWAG und NIOGAS (jetzt EVN) bestand der Wunsch, ihre Generaldirektionen von Wien nach Niederösterreich zu verlegen und gleichzeitig die

Eigentum der Wienerberger Ziegelwerke und wurde gegen tonhaltige Äcker in Biedermannsdorf eingetauscht. Später kamen ebenfalls im Tauschweg noch Flächen vom Missionshaus St. Gabriel westlich der Schule dazu.



über ganz Wien verstreuten Betriebsstandorte in einer Zentralstelle zusammen zu fassen. Dieser konnte nun im Rahmen des Förderprogramms für die ehemaligen Randgemeinden realisiert werden. Da die betreffenden Aufsichtsratsbeschlüsse auch die Intention enthielten, den Mitarbeitern Wohnmöglichkeiten in der Nähe ihrer Arbeitsstätten anzubieten, erwies sich das damals unverbaute Gebiet zwischen St. Gabriel und der Triesterstraße für dieses Vorhaben als flächen- und verkehrsmäßig am besten geeignet. Das Areal stand im Eigentum nur weniger Großgrundbesitzer, was die Kaufverhandlungen erleichterte. Die NÖ Landesregierung trat als Käufer auf und konnte den größten Teil des für die geplante Satellitenstadt vorgesehenen Areals aus dem landwirtschaftlichen Großgrundbesitz von Georg Drasche-Wartinberg erwerben. Ein Streifen mit den Ziegelteichen entlang der Triesterstraße war

Prof. Wilhelm Hubatsch – Ing. Franz Kiener – Ing. Gustav Pechl. Parallel dazu erstellte die Abteilung für Raumplanung der NÖ Landesregierung ebenfalls einen Entwurf. Eine von der Landesregierung und den beiden Landesgesellschaften eingesetzte Jury wählte 1959 das Projekt der Architektengruppe – eine als „Gartenstadt“ konzipierte Fußgängerstadt mit großzügigen Grünflächen und einer klaren Gliederung nach Funktionsgruppen – aus, das zügig realisiert werden sollte. Wegen der Lage im Süden von Wien nannte man das Projekt „Gartenstadt Süd“.

Da Teile des vorgesehenen Areals auf Brunner bzw. Wiener Neudorfer Gemeindegebiet lagen, waren im Vorfeld noch Grenzänderungen nötig. Mit der Gemeinde Brunn erfolgte ein Flächentausch, während die Gemeinde Wiener Neudorf von der NÖ Landesregierung entschädigt wurde.

Planung einer Gartenstadt

Für die Planung der vorgesehenen Satellitenstadt, die die benötigten Verwaltungs- und Betriebsgebäude sowie eine Wohnsiedlung mit der entsprechenden Infrastruktur enthalten sollte, beauftragten die beiden Landesgesellschaften das Architektenteam

50 JAHRE SÜDSTADT

Die ersten Bauten

Nach Abschluss aller Behördenverfahren begannen im Frühjahr 1960 die Wasserleitungs- und Kanalbauarbeiten sowie die Trassierung der beiden Aufschließungsstraßen In den Schnablern und Johann Steinböck-Straße, und am 12. September 1960 nahm der damalige Landeshauptmann von Niederösterreich, Johann Steinböck, den ersten Spatenstich zur Errichtung des Direktionsgebäudes der beiden Landesgesellschaften vor. Gleichzeitig wurde auch mit dem Wohnhausbau, dem Bau des Fernheizwerkes in Mödling, das den neuen Ortsteil mit Wärme versorgen sollte, und der Verlegung der Leitungen für die Fernwärme- und die Stromversorgung begonnen. Als Bauträger fungierte die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Austria AG, die dann auch die Verwaltung der Häuser übernahm.

Bereits 1962 konnten auf dem NE-WAG/NIOGAS-Gelände ein Lagergebäude, die Garage und die Werkstätten in Betrieb genommen werden, und am 8. Juli 1963 übergab Landeshauptmann Leopold Figl – Johann Steinböck war 1962 verstorben – nicht nur das neue Verwaltungsgebäude der Landesgesellschaften, sondern auch das Fernheizwerk und die ersten 400 Wohneinheiten in der Erlauf- und in der Dobrastraße ihrer Bestimmung, nachdem Kardinal Dr. Franz König die Bauten gesegnet hatte. Die ersten Bewohner von „Maria Enzersdorf – Südstadt“, wie seither der offizielle Name lautet, zogen in die neuen Häuser ein.

Straßennamen

Der Gemeinderatsbeschluss für die beiden Straßenbenennungen und drei weitere, nämlich Hohe Wand-Straße, Wienerbruckstraße und Ottensteinstraße, erfolgte am 27. September 1963. Als Reverenz an die NEWAG

sollten die Verkehrswege in dem neuen Ortsteil nach Standorten von Kraftwerken der Landesgesellschaft benannt werden. Die Johann Steinböck-Straße hingegen, die die Bereiche Arbeit und Sport vom Wohnbereich trennt, erinnert an den Landeshauptmann, der an der Gründung der Südstadt ebenso maßgeblich beteiligt war.

Die fünf Doppelhäuser mit der Adresse „Im Obstgarten“ stammen nicht aus dem ursprünglichen Projekt. Sie wurden erst 1999 errichtet und 2000 mit der „Goldenen Kelle“ ausgezeichnet.

Die Südstadt wächst

Jahr für Jahr wurden weitere Wohnhäuser und Straßenzüge fertig gestellt. Ab 1963 entstand an der Hauptachse in Ost-West-Richtung auch das Einkaufszentrum und bald etablierten sich Geschäfte, Gastronomie, Apotheke, Banken und Büros.

Bis Ende 1966 waren 1.219 Wohneinheiten bezugsfertig und auch in den folgenden Jahren konnten jeweils bis zu 90 weitere Familien in ihre Häuser oder Wohnungen einziehen. Die Donaustraße und die Kampstraße waren die letzten Baulose und 1975 wurde der Bau der Südstadt mit der Fertigstellung des Y-Hauses abgeschlossen. In 476 Einfamilienhäusern und 48 Mehrfamilienhäusern (Wohnblocks, Stelzen- und Hochhäusern), alle im Wohnungseigentum, fanden insgesamt 2.006 Familien ein neues Heim.

Um gesichtslose Monotonie zu vermeiden, hatten die Architekten zehn verschiedene Haustypen vorgesehen, sodass auch individuelle Wünsche und Vorstellungen weitestgehend erfüllt werden konnten. Wesentliche Punkte, in denen sich die Südstadt von anderen neuen Siedlungen unterscheidet, sind außerdem die durch großzügige Grünflächen und Fußwege aufge-

lockerte Verbauung und die Konzeption des Wohngebietes als Fußgänger-



bereich mit der Situierung der Straßen in entsprechenden Abständen zu den Wohnhäusern. Zusätzliche Akzente entstanden durch die inzwischen zu beachtlicher Größe herangewachsenen Bäume und Sträucher.

Kindergarten und Volksschule

Der Bau von Kindergarten und Volksschule oblag der Marktgemeinde. Da vorwiegend junge Familien in der Südstadt einzogen, war die Realisierung vordringlich. Bereits 1965 konnte die Volksschule zunächst als Expositur der Schule im Altort mit zwei Klassen den Betrieb aufnehmen. 1966 folgte die Eröffnung des Kindergartens mit drei Gruppenräumen und einem Bewegungsraum sowie der – nun eigenständigen – Volksschule, die 12 Klassen und einen Turnsaal umfasste, aber wegen der immer noch steigenden Schülerzahlen schon 1970 auf 16 Klassen erweitert werden musste. In diesem vierten Klassentrakt ist heute der Hort untergebracht. Ein Zubau zum Kindergarten für eine vierte

50 JAHRE SÜDSTADT

Gruppe erfolgte 1999 im Zuge einer Generalsanierung (Wärmedämmung etc.). Anschließend wurde in den Jahren 2000 bis 2002 die Bausubstanz der Volksschule saniert und gleichzeitig der alte Turnsaal durch eine zeitgemäße Doppeltturnhalle ersetzt sowie die ehemalige Schulwartwohnung zu einer modernen Gemeindebibliothek umgestaltet.

Verkehrsverbindungen

Da das Gebiet vorher unverbaut war, gab es zunächst keine Anbindung an den öffentlichen Verkehr, nur die Badner Bahn fuhr am Rande vorbei. Der verständliche Wunsch nach einer zusätzlichen Haltestelle in erreichbarer Nähe konnte erst 1964 realisiert werden. Da die Bahntrasse jenseits der Triesterstraße – bereits auf Wiener Neudorfer Gemeindegebiet – liegt, war der Bau einer Unterführung notwendig, um die Haltestelle „Maria Enzersdorf – Südstadt“ problemlos zu erreichen.

Ebenfalls 1964 nahm der Kraftwagendienst der ÖBB eine Linie in Betrieb, die die Verbindung zu den Schulen im Altort und in Mödling ermöglichte. Nach und nach wurden auch weitere Autobuslinien über die Südstadt geführt. Der „Nulltarif“, ein von der Gemeinde Maria Enzersdorf finanzierter Ortslinienbus zum Nulltarif, verkehrte von 1978 bis 2011 regelmäßig zwischen den beiden Ortsteilen und wurde dann vom ME-Taxi abgelöst.

Kirche – Pfarrgemeinde

Bereits 1964 hatte sich in der Südstadt eine kleine von Jahr zu Jahr wachsende, lebendige Gottesdienstgemeinschaft gebildet, die regelmäßig Sonntagsmessen im Eingangsbereich des NEWAG/NIOGAS-Direktionsgebäudes feierte. Zelebriert wurden die Messen vom Hinterbrühler Pfarrer Dr. Franz

Jantsch, der ehemalige Pfarrangehörige, die in die Südstadt übersiedelt waren, weiterhin pastoral begleitet.

Der Bebauungsplan für die Südstadt sah auch den Bau einer Kirche in der Hauptachse zwischen Einkaufszentrum und Schule vor. Aus einem 1965 ausgeschriebenen Wettbewerb wählte das Bauamt der Erzdiözese Wien den Entwurf der Wiener Architektengemeinschaft Prof. Hannes Lintl – Ing. Mag. Gerhard Düh zur Ausführung aus. 1969 war Baubeginn und am 20. Dezember 1970 wurde die Kirche, der auch eine kleine Wochentagskapelle und ein Pfarrsaal samt Nebenräumen angeschlossen sind, von Erzbischof-Koadjutor Dr. Franz Jachym dem Heiligen Geist geweiht. Seit 1. Jänner 1993 ist die Südstadt eine eigene Pfarre, und Dr. Jantsch war bis zu seinem Tod (2006) auch ihr Pfarrer. Jetzt wird die Pfarre von St. Gabriel betreut.

Eine zweite Stätte religiöser Besinnung gibt es außerhalb der Kirche. Auf Initiative einiger engagierter Südstädterinnen wurde 1981 am Ende der Kampfstraße die von Prof. Alois Dorn geschaffene Bronzestatue „Maria am Wege“ errichtet. Der Name bezog sich ursprünglich nur auf den Standort am Wegesrand. 1999 legte die Statue aber tatsächlich ein Stück Weg zurück, als sie wegen der Errichtung des Wohnhausprojektes „Im Obstgarten“ um einige Meter versetzt werden musste.

Sportstätten

Auch der Bau von Sportstätten war von Anfang an vorgesehen. Im Sinne einer klaren Trennung der Funktionsgruppen liegen sie außerhalb des Wohngebietes, östlich der Johann Steinböck-Straße neben dem

Areal der EVN. Unter der Leitung des Architekten E. Majores und des DI H. Halat entstanden gleichzeitig mit dem Wohnhausbau die ersten Sportanlagen, auf denen die erfolgreichen Leichtathletinnen Liese Prokop, Ilona Gusenbauer und Eva Janko trainierten. 1965 begann der Bau des Fußballstadions, das rund 10.000 Gästen Platz bietet. Die NEWAG/NIOGAS, der damalige Sponsor der Admira, hatte beschlossen, den Verein dort anzusiedeln, wo auch sie beheimatet war. Am 4. März 1967 wurde das Stadion mit dem Meisterschaftsspiel gegen den FC Wacker Innsbruck eröffnet. Seit Juli 2012 heißt es BSFZ-Arena.

Im August 1967 übernahm der Bund das gesamte rund 26 ha große Sportstättengelände und beauftragte im Jänner 1970 die Architektengemeinschaft Prof. Hubatsch – Prof. Grünberger mit der weiteren Planung. Im September 1971 war Baubeginn und bis 1975 entstand das „Bundes-Sport- und Freizeitzentrum Südstadt“ (BSFZ). Es ist der größte Standort der Bundessporteinrichtungen und die größte Anlage Europas dieser Art. Sie bietet ganzjährig für fast jede Sportart optimale Trainingsmöglichkeiten, die nicht nur Spitzensportlern, sondern auch sportbegeisterten Menschen aus der Umgebung zur Verfügung stehen.

In der „Liese Prokop-Privatschule für Hochleistungssportler“, die ein Oberstufen-Realgymnasium und eine



50 JAHRE SÜDSTADT

Handelsschule umfasst, haben junge Menschen die Möglichkeit, sich zu Spitzensportlern zu entwickeln und gleichzeitig eine solide schulische Ausbildung abzuschließen. Mit dem Bau eines zeitgemäßen Schulhauses samt entsprechender Sporthalle für diese Schule, die derzeit noch provisorisch in einem Container untergebracht ist, wurde im Frühjahr 2013 begonnen.

Leben in der Südstadt

Sehr früh wurde auch die medizinische Versorgung sichergestellt. Neben Allgemeinmedizinern ließen sich auch verschiedene Fachärzte in der Südstadt nieder. Das Ende der 1970er-Jahre gegründete IMSB (Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung) berät nicht nur Spitzensportler, sondern steht auch Freizeitsportlern zur Verfügung.

Um den Menschen den Weg in den Altort zu ersparen, gab es zunächst eine Expositur des Gemeindeamtes im EKZ, später übernahm das Personal in der Gemeindebibliothek auch Agenden des Bürgerservice. Das Postamt, das mit Unterstützung der Marktgemeinde, die die Miete bezahlte, 1972 im EKZ eingerichtet wurde, fiel zwar Ende September 2011 dem Sparprogramm der Post zum Opfer, doch konnte dankenswerter Weise am 3. Oktober 2011 eine Poststelle in der Südstadt-Apotheke eröffnet werden.

Zahlreiche Vereine, deren Gründungen zum Großteil bereits in den ersten Jahren der Besiedelung der Südstadt erfolgten, brachten die Bewohner ein-



ander näher und sorgen bis heute für ein reichhaltiges Freizeitangebot auf sportlicher, kultureller und gesellschaftlicher Ebene, sowie auch für Hilfe, wo immer sie benötigt wird.

Kirchenkonzerte und Veranstaltungen im Pfarrsaal der Südstadt sowie Lesungen in der Gemeindebibliothek sind fixe Bestandteile des Kulturprogramms von Maria Enzersdorf, aber selbstverständlich besuchen viele Südstädterinnen und Südstädter auch regelmäßig die Kulturveranstaltungen im Altort.

Durch den Bau der Südstadt hat sich nicht nur die Einwohnerzahl von Maria Enzersdorf zwischen den Volkszählungen 1961 und 1971 etwas mehr als verdoppelt, gleichzeitig stieg auch die Anzahl der Arbeitsplätze im Ort um ein Vielfaches. Nach einem Kennenlernprozess innerhalb der Bevölkerung des neuen Ortsteils wurden bald Kontakte in

den Altort geknüpft und heute besteht ein reger gesellschaftlicher Austausch. Die Alterspyramide in der Südstadt, die seinerzeit eine sehr breite Basis an jungen Leuten aufwies, hat sich inzwischen umgekehrt. Doch es gibt einen Trend zum Zuzug junger Familien und zu einer vermehrten Geburtenzahl in der Südstadt, sodass sich der Altersmix dort bald kaum von anderen Wohngebieten unterscheiden wird.

Maria Enzersdorf war schon vor Jahrhunderten wegen der Nähe zu Wien, der schönen Umgebung und des angenehmen Klimas ein geschätztes Wohngebiet, wovon Schlösser und Adelsitze Zeugnis geben. Der Bau der Südstadt hat den Ort um eine einzigartige, auch überregional vielbeachtete Facette bereichert.

Hannelore Hubatsch

 **Bank Austria**
UniCredit Group

**!! VP-HOTLINE:
0676/557 3227 !!**



Besuchen Sie auch unsere
Homepage:

www.mariaenzersdorf.vpnoe.at

e-mail:
mevp@kabsi.at

50 JAHRE SÜDSTADT



Eröffnung Outfit-Park



Enthüllung der Skulpturen von Andrés Bodi



Lange Einkaufsnacht im Südstadtzentrum



Festakt im EVN-Forum



Festakt im EVN-Forum



Ausstellung „Elektroroden“ der Summerschool der New Design University St. Pölten



Ausstellung „Elektroroden“ der Summerschool der New Design University St. Pölten



Vorstellung „Projekt EKZ neu“

50 JAHRE SÜDSTADT



Ausstellung „50 Jahre Südstadt - Ein Rückblick“



Heuriger „Preise wie vor 50 Jahren“



Orgelkonzert in der Südstadtkirche



Festmesse Pfarrkirche Südstadt - Krönungsmesse von W.A. Mozart



Festmesse Pfarrkirche Südstadt



Familienfest der Union und der Pfadfinder Südstadt am Freizeitgelände

